

Z Allseitiger Verwendung empfehle ich:

F. M. Dostojewski, Arme Leute
Marim Gorki, Ein junges Mädchen

Beide Bände einheitlich gebunden
nach russischen Motiven

Arme Leute

Roman von

F. M. Dostojewski

Deutsch von A. L. Hauff

Preis geb. M. 4.25

„Arme Leute“ ist einer der eindrucksvollsten Romane des weltberühmten Verfassers. Er hatte alsbald nach Erscheinen in Russland einen sensationellen Erfolg

und zählt auch heute unvermindert zu den gelesensten Werken der Literatur des östl. Nachbarreiches.

Ein junges Mädchen

(Warenka Dlessow)

Erzählung von

Marim Gorki

Deutsch von E. M. Wiegandt

Preis geb. M. 4.—

Eine der besten und frischesten Arbeiten Gorkis. Einem Naturkinder — Warenka Dlessow —, der Tochter eines pensionierten Obersten, verdankt sie den Titel. Ihren Lebensweg kreuzt ein junger Gelehrter. In diesen beiden Hauptpersonen sind zwei Weltanschauungen völlig entgegengesetzter Art verkörpert. Die oft verblüffende Gegenüberstellung verleiht der Erzählung inneren Wert und starke Spannung.

Dresden-Blasewitz,
Ende Januar 1919.

Heinrich Minden

H. HAESSEL, VERLAG IN LEIPZIG



Soeben erschienen:

Die Anfänge der Theaterkritik in Deutschland

Von

Friedrich Michael

Mark 4.—

Die Arbeit versucht zum ersten Male wissenschaftlich in ein Gebiet einzudringen, das bisher von der Forschung nur gelegentlich gestreift worden ist. Die Theatergeschichte ist ja erst in jüngster Zeit den geschäftigen Federn dilettantischer Theaterliebhaber entrissen worden, die hier ein Jahrhundert lang die ärgste Verwirrung gestiftet haben. Unter solchen Verhältnissen ist zu hoffen, daß das Buch von Michael für die theaterkritische Forschung eine brauchbare Grundlage bilden und dem Theatergeschichtler wie dem Literaturhistoriker Nutzen bringen wird.

Der Fürst der Hulden

Musikalisches Drama

Von

Adolf Frey

Mark 2.50

Helga, die Pflanztochter des Bauers Bjarni auf Island, ist der Umarmung eines Menschen mit einem Hulden, einem der in den Wolken fahrenden Geister, entsprungen. Darum steht ihr nicht nach Heirath und Heim der Sinn, sondern auf die Berge, wo die Himmlischen aus Felsenpforten zu den Sterblichen treten. Sie zögert, von Sigurd, dem Fürsten der Hulden, begrüßt, des Bauers Thordur Weib zu werden, ergibt sich aber darein, nachdem ihr Sigurd gestanden, daß Mensch und Hulde sich wohl ersehnen, aber nicht besitzen dürfen, und daß eine zweite Liebesstunde zu beider Verderben würde. Aber sie versagt sich auch als Frau Thordurs ein zweites Mal der Werbung Sigurds nicht und haucht in den Armen des Geliebten ihr Leben aus.

Wenn auch das Drama ohne Musik keine Aufführung errügte, so sind doch seine lyrischen Schönheiten hinreichend, die Lektüre zu einem festlichen Genuß zu gestalten.

Neue Zürcher Zeitung.

Bitte zu verlangen

Z